

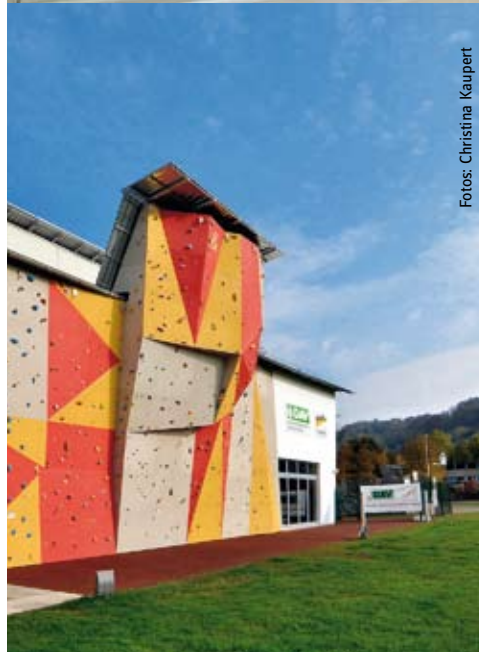
Kletterzentrum Coburg

Auf Top-Niveau

Schon früh hatte die DAV-Sektion Coburg die Zeichen der Zeit erkannt und bereits 2001 in eine eigene Kletterhalle investiert. 2009 folgte eine umfangreiche Erweiterung.

Wie beim damaligen Neubau profitieren auch beim aktuellen Projekt die Stadt Coburg und die Sektion gleichermaßen: Die Kommune bezuschusst einen maßgeblichen Anteil der baulichen Investition, dafür betreibt die Sektion Coburg das Kletterzentrum im Sinne einer öffentlichen Freizeiteinrichtung rein ehrenamtlich und ohne Folgekosten für die Stadt. Für die Vereinsentwicklung ist das Kletterzentrum ein echter Erfolgsfaktor. Seit 2001 ist die Mitgliederzahl von 1600 auf mittlerweile fast 2400 angestiegen – die Neuzugänge sind in der Mehrzahl Familien mit Kindern und Jugendliche.

Fast 500 Quadratmeter neue Kletterfläche bedeuten mehr Platz und bessere Möglichkeiten für die Nutzer. hinzugekommen sind ein Ausbildungsbereich mit elf Meter Höhe und leichten Routen, eine attraktive Außenkletterwand und ein großzügiger, moderner Boulderbereich, das Herzstück des Anbaus, mit großen Fensterflächen und einer komplett auffaltbaren Glasfront zum Außenbereich. Hier ist zu jeder Jahreszeit tolle Atmosphäre geboten und bei geöffneter Südwestseite hat man fast das Gefühl, im Freien zu klettern. Speziell die jungen Besucher sind begeistert, ist doch der neue Boulderbereich wesentlich freundlicher und großzügiger als die alte, eher höhlenartige Boulderfläche, die häufig auch noch überfüllt war. Zufriedene Kinder und Jugendliche, die vermehrt gefördert werden sollen, waren für den Verein – und insbesondere seinen Vorsitzenden Thomas Engel – Hauptmotivation für die Erweiterung. So kommen zu den über 150 Kindern, die von ehrenamtlichen Jugendleitern aus dem Verein betreut werden, immer mehr



Fotos: Christina Kaupert

Kletterzentrum Coburg

Kletterfläche ges. ca.	1.100 m²
Haupthalle	550 m ² (> 12 m)
Ausbildungsbereich	100 m ²
Außenwand	200 m ²
Bouldern	170 m ² (neu) + 80 m ² (alt)

Routen (ohne Außenwand):
derzeit 66, 26 davon mit Dach

Spektrum:



Öffnungszeiten: Di.-Fr. 18-22 Uhr, Sa. 14-18 Uhr, So. 13-21 Uhr

Veranstaltungen: Jährlich, seit 2001: 1. Wettkampf der Bayerischen Jugendmeisterschaft

Weitere Infos: www.alpenverein-coburg.de
Tel.: (zu Öffnungszeiten): 09561/920 07

Gruppen aus den Coburger Schulen hinzu. „Klettern als Schulsport“ wird in Coburg intensiv vorangetrieben – derzeit befinden sich 15 Lehrkräfte von elf Schulen in der Ausbildung zum „Kletterbetreuer“ oder sind schon als solche tätig.

Den gesamten Hallenbetrieb organisiert die DAV-Sektion ehrenamtlich. Etwa 20 Sektionsmitglieder beteiligen sich derzeit am so genannten Thekendienst, der während der Öffnungszeiten Eintritt und Materialver-

leih regelt und für den Ausschank im allabendlich rege genutzten Bistrobereich zuständig ist. Die vielen Kurse für Neueinsteiger (Kletterscheine) werden von ausgebildeten DAV-Fach Übungsleitern geleitet, und auch die Pflege von Anlage, Gebäude und Wänden wird aus dem Verein heraus organisiert. Externe Dienstleister, etwa für Routenschrauben, Wartung oder Gebäudereinigung, werden nur in sehr begrenztem Umfang eingesetzt.

Bernd Leuthäusser/Thomas Engel

Fachtagung „Mit Kindern auf Hütten“

Hüttenhund statt Gameboy

Familien stellen auf den 91 Alpenvereinshöhlen aus der Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ mittlerweile einen Großteil der Gäste und sind aus dem Hüttenleben nicht mehr wegzudenken. So stand bei der 3. Fachtagung des Deutschen, Oesterreichischen und Südtiroler Alpenvereins dann auch die Familie als Hütten-gast im Mittelpunkt. Vierzig Hütten-wirtsleute, Vertreter aus den Sek-tionen und den drei Hauptvereinen kamen Ende Oktober 2009 zum leb-haften Erfahrungsaustausch zusam-men. Ihr Fazit: Familieneignete Beschäftigungsangebote haben sich gut bewährt, wie zum Beispiel die „Rund-um-die-Hütten-Rallye“, bei der Familien ohne viel Aufwand aktiv und mit den Besonderheiten der Hüt-

tenumgebung vertraut werden kön-nen. Eine andere Variante, die Schatz-suche mit dem GPS, genannt Geo-Caching, ist vor allem bei Vätern mit älteren Kindern sehr beliebt. Sehr gut kommen die „Bergferien“ an, spezi-elle Bergerlebniswochen, wie sie zum Beispiel das Meißner Haus (siehe Re-portage Seite 88ff.) anbietet. Der Be-weis: Elektronisches Spielzeug wird die Woche über nicht angerührt, da-für steht der Hüttenhund hoch im Kurs! Neben Ideen für einen abwechs-lungsreichen Hüttenaufenthalt stan-den aber auch hilfreiche Tipps zum „Konflikt- und Beschwerdemanage-ment“ im Umgang mit Gästen, An-regungen zu einer kindergerechten Hüttenküche und zum Qualitätsma-nagement auf dem Programm. ch



Zwischen den angeregten Diskussionen sorgten Spiele für die Auflockerung von Kopf und Körper.



Fotos: DAV

Hüttenmeldungen

Otto-Schwegler-Hütte (Allgäuer Alpen). Pächterwechsel. Neue Pächterin: Marion Meyer, Dudenstr. 2, D-86415 Mering.

Höllentalangerhütte (Wettersteingebirge und Mieminger Kette). Pächterwechsel. Neuer Pächter: Thomas Auer und Silvia Reichhold, Mandarfen 23, A-6481 St. Leonhard. Tel. Tal: 0043/(0)664/401 52 00 (außerhalb der Saison). Fax Tal: 0043/(0)5413/862 14 20 (außerhalb der Saison).

August-Schuster-Haus (Ammergauer Alpen). Pächterwechsel. Neuer Pächter: Hubert Spindler, Pürschlingstr. 35a, 82497 Unterammergau

Traunsteiner Skihütte (Winklmoosalm, Chiemgauer Alpen). Tüchtiges, freundliches Pächterpaar mit Erfahrung in der Gastronomie zur ganzjährigen Bewirtschaftung gesucht. Schriftliche Bewerbungen an: DAV Sektion Traunstein e.V., Postfach 1107, 83261 Traunstein

Kasseler Hütte (Zillertaler Alpen). Pächterwechsel. Neuer Pächter: Martin Gamper, Hauptstr. 57, D-87551 Oberstdorf. Tel. Hütte: 0043/(0)664/401 60 33, Tel. mobil (deutsches Netz): 0049/(0)170/536 19 67.

Oberlandhütte (Kitzbüheler Alpen). Neue Telefonnummer mobil: 0043/(0)664/73 44 90 99.

Clarahütte (Venedigergruppe). Pächterwechsel. Neuer Pächter: Josef Hatzer, Iselweg 11/9, A-9974 Prägraten. Tel. Tal: 0043/(0)4877/200 30.

Barmerhütte (Riesenfernergruppe). Personal für Service und Küche für die kommende Sommersaison ab 15. Juli 2010 (evtl. schon ab Ostern) gesucht. Gerne auch Studentinnen und Studenten. Infos unter barmerhuetten@googlemail.com

Heinrich-Schwaiger-Haus (Glocknergruppe). 2010 wegen einer Generalsanierung geschlossen. Der Winterraum mit 6 Schlafplätzen ist während der Bauzeit und für Notfälle geöffnet.

Krefelder Hütte (Glocknergruppe). Pächterwechsel. Neuer Pächter: Christian Strolz. Tel. mobil: 0043/(0)664/140 02 78.

Niedersachsenhaus (Goldberggruppe). Pächterwechsel. Neue Pächter: Thomas Rieder und Petra Feistritzer. Tel. Hütte: 0043/(0)664/914 34 40. Tel. Tal: 0043/(0)676/518 32 92.

Kletterzentrum Berchtesgaden

Im Bergsteigerhaus Ganz südlich der Bundeswehrekaserne in Strub bei Bischofswiesen stehen 1300 m² zusätzliche Klettermöglichkeiten zur Verfügung. www.kletterzentrum-berchtesgaden.de



Foto: privat

Monika Becht und Alexander Egger

Mitten in den Chiemgauer Alpen auf einem Plateau mit sanften Bergwiesen und kleinen Almen liegt die Riesenhütte (1346 m), die im Sommer von Aschau oder Grainbach und im Winter gespurt von Frasdorf über einen Forstweg bequem zu erreichen und daher besonders beliebt bei Familien ist. Für die kleinen und großen Gäste unermüdlich im Einsatz sind seit 2008 der gebürtige Steiermärker Alexander Egger und die Münchnerin Monika Becht. Im „fliegenden Wechsel“ haben sie die Hütte damals von der Familie Bachmann

übernommen, die sich nach 24 Jahre Hüttenwirtsdasein verabschiedet hatte. „In der ersten Saison hat's uns ganz schön zerlegt“, sagt Monika, die wie Alexander zwar Erfahrung im gastronomischen Bereich besitzt, davor aber noch keine Hütte bewirtschaftet hatte. Der erste Sommer war anstrengend, das wechselhafte Wetter und die wegen Motorschaden einige Wochen stillgelegte Hochriesbahn, die von Wanderern gern genutzt wird, haben Planung und Logistik nicht gerade erleichtert. Beide haben ihren Einstieg aber bestens gemeistert, fühlen sich pudelwohl auf „ihrer“ Hütte und konnten deren ohnehin guten Ruf in Sachen Gemütlichkeit und Familienfreundlichkeit kräftig ausbauen. Kein Wunder, denn der gelernte Koch Alexander verwöhnt hungerrige Wanderer, Mountainbiker, Skitourengänger oder Rodler mit regionalen Schmankerln wie seinem Schweinekrustenbraten aus dem Holzofen, den er mit viel Sorgfalt zubereitet. „Aus dem Packerl kommt bei uns nichts auf den Tisch. Selbst die Suppe bereiten wir immer frisch zu“, betont der erfahrene Gastro-

nom, der sich mit seiner authentischen Küche auch an der DAV-Aktion „So schmecken die Berge“ beteiligt. Und Monika, die als gelernte Kindergärtnerin vor allem die kleinen Hüttengäste einfühlsam betreut, hat zusammen mit dem „Hüttentiger“ (kinderfreundliche Katze) stets ein tröstendes Wort beziehungsweise ein freundliches Schnurren bei etwaigen Wehwehchen parat. Die heimelige Atmosphäre auf der Riesenhütte genießen nicht nur die zahlreichen Tages- und Stammgäste, die im Winter noch am späteren Abend einkehren, um dann gestärkt den sieben Kilometer langen präparierten Fahrweg 700 Höhenmeter ins Tal hinabzurodeln. Mehr und mehr Familien verbringen ihren Urlaub auf der Riesenhütte, die drei Vierbettzimmer und 27 Schlafplätze in zwei Lagern hat. Für ein abwechslungsreiches Programm ist auf jeden Fall gesorgt: Abends und bei schlechtem Wetter wird im Nebenraum der Spielteppich ausgelegt und neben der Aufstiegsrallye sind ab kommendem Jahr auch Erlebnis- und Geocaching-Touren rund um die Hütte geplant. ef

Familienparadies Riesenhütte

Aufstieg zur Tölzer Hütte

Bergsteiger ausgesperrt

Die Sektion Tölz hat Streit mit den österreichischen Bundesforsten (ÖBF). Zankapfel ist der Parkplatz am Leckbach. Dort beginnt der übliche Aufstieg zur Tölzer Hütte im Karwendel. Seit Jahren gehen die Meinungen auseinander, ob es sich überhaupt um einen richtigen Parkplatz handelt und wer für den Unterhalt zuständig ist. „Dort findet nur wildes Parken statt“, behaupten die ÖBF. „Aber dort wird schon seit mindestens 50 Jahren geparkt“, kontert Hüttenwart Max Nichtl. Kürzlich haben Forstarbeiter die Fläche rigoros verbarrikiert, zwischen der Straße und dem Parkplatz wurde eine für Autos unpassierbare Schotterbarriere aufgeschüttet. Zum Ärger von Max Nichtl und Toni Schindlbeck, Vorstandsmitglieder der Sektion Tölz. Sie stören sich vor allem



Gesperrter Parkplatz am Leckbach zwischen Vorder- und Hinterriß

Foto: Rainer Bannier

darán, „dass das ganze ohne Vorwarnung passiert ist“ – man sei seit Jahren im Gespräch mit dem ÖBF, wenn auch bislang keine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte. Schindlbeck spottet: „Seit die Bundesforsten eine AG sind, versuchen die aus allem Geld zu machen, wir zahlen schon für eine Ruhebahn auf dem Hüttenweg und für unsere Materialseilbahn eine Art Luftnutzungsge-

bühr!“ Dem widerspricht ÖBF-Sprecher Bernhard Schragl: „Das Entgelt steht bei uns nicht im Vordergrund.“ Dem Forst gehe es darum, geordnete Verhältnisse zu schaffen und die Haftungsfrage zu klären. „Wir wollen diese Pflichten auf diejenigen abwälzen, die vom Platz profitieren.“ Die Tölzer Sektion hofft, dass der Konflikt bis zum Beginn der nächsten Hüttensaison ausgestanden ist. Rainer Bannier